

Fontane, Theodor: 5. (1851)

1 Es hat das Herz viel Todte zu bestatten!
2 Sie, die gelebt drin und es ganz besessen,
3 Verriethen's oder lernten's doch vergessen,
4 Sie wurden kalt, wie heiß geglüht sie hatten.

5 Die Besten selbst, und ob einst ohn' Ermatten
6 Ihr Lieben sie verschwendrisch zugemessen,
7 Längst pflanzt mein Herz an ihrem Grab Cypressen,
8 Sie leben noch, und wurden dennoch — Schatten.

9 Ein jeder Tag sieht neue Kreuze ragen;
10 Wohl weint das Herz, — doch Mannes-Kraft
11 und Würde
12 Lehrt immer neu

13 Nur sollt ich je als schwerste Lebensbürde
14 Auch
15 Mein Herze fühlt es, daß es brechen würde.

(Textopus: 5.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20072>)